**Ausgangstext:** [**https://www.derstandard.at/story/2000129622800/regierung-arbeitet-an-neuen-regeln-fuer-schueler-quarantaene-soll-verkuerzt**](https://www.derstandard.at/story/2000129622800/regierung-arbeitet-an-neuen-regeln-fuer-schueler-quarantaene-soll-verkuerzt)

**Quarantäne soll verkürzt werden? Weiter so!**

Dass Politiker Vorschläge bringen, die der Meinung von Gesundheitsexperten widersprechen, kann man im ersten Moment kaum glauben. Aber genau so ist es am Beginn des Schuljahres 2021/22 gewesen. Wie „Der Standard“ im Artikel „Regierung arbeitet an neuen Regeln für Schüler: Quarantäne soll verkürzt werden“ vom 13. September 2021 berichtet, schlägt Bildungsminister Heinz Faßmann von der ÖVP vor, dass Schüler sich bereits nach fünf Tagen Quarantäne mit einem PCR-Test freitesten lassen können. Experten sind sich hier allerdings darüber einig, dass dies keine gute Idee wäre, weil sich die Delta-Variante schneller und leichter verbreitet, als man denkt. Carina Reithmaier, Bundesobfrau der Schülerunion, meint dazu nur, die einzige „wirksame Maßnahme“ wäre eine hohe Impfquote in allen Schulen.

Während Schulsprecher mehr Schutz für Schülerinnen und Schüler fordern, meinen Politiker wie zum Beispiel Heinz Faßmann, es sei wichtig, dass Schüler ihre Zeit in den Schulen verbringen, damit sie möglichst viel lernen können. Und in diesem Punkt hat unser Bildungsminister auch recht. Im Fall einer Quarantäne lernt der Betroffene nichts und wenn dieser nach zehn Tagen wieder zurück zu seinen Klassenkameraden kommt, hat er so viel Stoff verpasst, dass er den ganzen Stoff nicht mehr richtig aufholen kann. So kommt es, dass Schülerinnen und Schüler den Anschluss verlieren. Aus diesem Grund ist es besonders im Bildungsbereich wichtig, das die Corona-Regelungen gelockert werden.

Dass die Schüler am liebsten ins Distance Learning wollen würden, ist klar. Ich würde auch gerne wieder von zu Hause aus unterrichtet werden, weil es viel gemütlicher, angenehmer und entspannter ist. Man spart sich nicht nur den Weg in die Schule, man kann insgeheim sogar mit seinen Schulkollegen reden, ohne dass die Lehrer etwas davon mitbekommen. Aus diesem Grund wundert es nicht, dass Schüler gegen die Verkürzung der Quarantäne protestieren. Aber es ist nur zu ihrem Besten. Als Schüler lernt man in der Schule sehr viel mehr als im Distance Learning. Und deshalb ist es auch gut, dass sich Schüler schon bald nach fünf Tagen freitesten können.

Natürlich sollte man die Ratschläge der Experten nicht ignorieren und auch diese Argumente bedenken, aber was bringt den Schülern das Herumsitzen zu Hause, wenn sie dann im späteren Arbeitsleben nicht die nötige Bildung haben. Schüler brauchen Lehrer. Nur deshalb funktioniert unser Schulsystem bereits seit 200 Jahren. Wenn ein Schüler in einer Klasse positiv getestet wird, muss man nicht gleich überreagieren und alle Schüler nach Hause schicken. Es reicht doch, wenn man als Sicherheitsmaßnahme die Personen in die Quarantäne schickt, die dem Schüler am nächsten sitzen.

Schlussendlich kann man dem Bildungsminister nur zustimmen. Die Regeln gehören entschärft. Das ist wichtig für die Schüler und somit auch wichtig für die Zukunft. Tests und Schularbeiten sind die effektivste Methode, den Lehrstoff zu verinnerlichen. Und diese gibt es nur in der Schule, nicht in der Quarantäne, nicht im Distance Learning.